

Zeitung: Sonntags Zeitung
Projekt: Magazin Engadin Winter 2017
Element: Porträt Hotel Walther
Datum: 26. Oktober 2017

Ein familiärer Palast

Das Hotel Walther in Pontresina hat eine bewegte Geschichte – und zelebriert diese seit der Neugestaltung besonders stilvoll.

VON MARIUS LEUTENEGGER

...

Dabei begann diese passgenaue Erneuerung eigentlich mit einer ungeplanten Begegnung. «Uns war klar, dass wir das ganze Erdgeschoss erneuern mussten», erzählt der 49-jährige Thomas Walther. «Wir fragten einen englischen Architekten an, und er machte einen interessanten Vorschlag, der aber nicht finanzierbar war. Dann meldete sich die aus dem Bündnerland stammende Zürcher Interior Designerin Virginia Maissen. Ausgerechnet am 29. Dezember 2015 kam sie bei uns vorbei, an einem Tag, an dem ich für alles Lust und Musse hatte – nur nicht für Termine!» Schliesslich ist die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr der Saisonhöhepunkt in den Winterferienorten. «Aber sie brauchte mich gar nicht!», sagt Thomas Walther und scheint das noch immer kaum fassen zu können. «Sie ging umher, machte Fotos, liess alles auf sich wirken – und sagte dann einfach, ich erhalte Ende Januar ein Konzept.»

Dieses schlug ein wie ein neuer Roman von Martin Suter. Virginia Maissen hatte erkannt: Im Walther ist das Haus der Star – mit einer Bauweise, die es heute kaum noch gibt, einer grosszügigen, geradezu verschwenderischen Architektur. Die riesige Lobby, die sich rechts nach der neu mit massiven Marmorblöcken gestalteten Rezeption entfaltet, weist eine Raumhöhe von fast fünf Metern auf. Das ist ein Raum, in dem sich atmen lässt! «Früher waren die Zimmer in einem Luxushotel eher spartanisch», weiss der Hotelier, «dafür legte man viel Wert auf Gesellschaftsräume.» Und diese sind jetzt wieder so inszeniert, dass sie zu richtigen Begegnungszonen werden: opulent, stilvoll, gemütlich, mit grossen Sofanischen und schier nicht zählbaren verschiedenen Sitzmöglichkeiten – für jeden Geschmack, jedes Bedürfnis etwas.

...